

aber ihre Augen ruhten auf der kleinen Schläferin. Bill sah halb verlegen, halb erfreut in die Stube hinein, drehte seine alte Mütze und erzählte noch einmal und ausführlicher, wie er und wo er das Kind gefunden, das die See an's Ufer gespült hatte. Er war ganz anders wie sonst, so nüchtern, so ruhig und respektvoll.

Eine ganze Woche verging und während dessen schlief die Kleine, mit Ausnahme kurzer Unterbrechungen, in denen sie etwas Speise zu sich nahm, in ihrem weißen, warmen Bette und Frau Lester nähte fleißig an den Kleidungsstücken, die man ihr für ihren kleinen Findling geschickt und die einiger Aenderung bedurften. Einmal kam Bill wieder und händigte ihr einige Geldstücke ein:

„Das ist für das Kind, Frau Lester“, sagte er und legte das Päckchen auf den Kaminsims. „Sie wird Allerlei nöthig haben und ich hatte gestern einen guten Fischfang und brauche es nicht!“

„Das ist sehr freundlich von Euch, Bill“.

„Nein, das ist es nicht“, antwortete Bill, und fuhr mit der Hand über den Mund, dem die Worte sich nur mühsam entzogen; ich — ich denke, ich habe